

Hand-Fuß-Mund-Krankheit

Erreger:

Die Erkrankung wird meist durch das Coxsackie Virus A 16, das zu den Enteroviren gehört, verursacht. Auch andere Entero-Virus-Typen können ähnliche Symptome verursachen.

Vorkommen:

Erkrankungen kommen weltweit vor.

Ansteckung:

Die Übertragung der Erreger erfolgt von Mensch zu Mensch. Enteroviren besiedeln den Magen-Darm-Trakt. Die Übertragung der Viren erfolgt meist über Schmierinfektion, d.h. kleinste mit dem bloßen Auge nicht sichtbare Kotspuren an den Händen gelangen über den Mund in den Körper. Ungewaschene Hände nach Benutzung der Toilette spielen eine Rolle. Ebenso können Nahrungsmittel und Trinkwasser durch ungewaschene Hände verunreinigt werden. Eine direkte Übertragung durch Berührung der Bläschen von Kranken oder auch Übertragung durch Husten und Niesen (Tröpfcheninfektion) in den ersten Tagen der Infektion sind auch möglich.

Inkubationszeit:

Die Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch der Erkrankung beträgt 3 – 10 Tage.

Krankheitsverlauf:

Die Krankheitsdauer beträgt zwischen 5 und 7 Tagen. Die Krankheit beginnt mit Fieber und Halsschmerzen. Das Unwohlsein und Fieber hält in der Regel 2 Tage an, danach zeigen sich typische rote Flecken an den Handflächen, Fußsohlen und anderen Hautstellen. Im Mund treten flüssigkeitsgefüllte Bläschen und kleine schmerzhaftes Geschwüre (Aphten) auf. Der Hautausschlag ist meistens nicht juckend.

80 % der Infektionen können auch ohne Krankheitszeichen ablaufen.

Komplikationen:

Komplikationen können eine Gehirn- oder Hirnhautentzündung sein. Gefährlich kann die Erkrankung bei Schwangeren um den Geburtstermin für die Neugeborenen sein. In den ersten 2 Lebenswochen kann diese Infektion auch mit schweren Herz- und Leberversagen ablaufen.

Diagnostik:

Eine Diagnose kann bei schweren Verläufen durch die Isolierung des Virus im Stuhl gestellt werden. In der Regel wird sie aber durch die typischen Symptome gestellt.

Therapie:

Es gibt keine Medikamente, die speziell gegen das Virus gerichtet sind. Die Therapie erfolgt daher nur symptomatisch, d.h. nur die Symptome wie Juckreiz und Fieber können behandelt werden.

Die schmerzhaften Bläschen im Mund können auch durch eine schmerzlindernde und entzündungshemmende Tinktur zum Auftupfen oder Spülen behandelt werden.

Zu achten ist darauf, dass ein erkranktes Kind trotz der schmerzhaften Bläschen im Mund genügend trinkt, um die Gefahr der Austrocknung gering zu halten.

Die Krankheit klingt nach 8 bis 12 Tagen von selbst ab.

Vorsorge:

Zur Prophylaxe eignet sich nur die strikte Einhaltung von Hygienemaßnahmen während der Zeit der Krankheit. Ein häufiges Händewaschen sowie das Vermeiden von größeren Menschenansammlungen und engen Körperkontakt sind sinnvoll.

Spielgeräte im Kindergarten sollten gründlich gereinigt werden.

Das Verwenden von Einmalhandtüchern oder entsprechend hygienisch einwandfreien Handtrockeneinrichtungen sollten in Kindergärten und Schulen selbstverständlich sein.

Empfehlung für den Besuch von Gemeinschaftseinrichtungen:

Auf einen Besuch von Gemeinschaftseinrichtungen sollte bis zur Genesung verzichtet werden um die zirkulierende Virusmenge in der Gemeinschaftseinrichtung zu reduzieren.

Es besteht keine Einschränkung für Familienangehörige eines Kranken.

Die Erkrankung ist nach dem Infektionsschutzgesetz § 34 meldepflichtig für Leiter von Gemeinschaftseinrichtungen:

Nur bei gehäuftem Auftreten von schwer verlaufenden Fällen (2 oder mehr) in der Einrichtung ist das Gesundheitsamt zu benachrichtigen und es sind dann personenbezogene Angaben zu machen.

Weiterführende Informationen erhalten Sie auch unter:

www.rki.de-> Infektionskrankheiten A-Z